

DRK Landesverband Hamburg e. V. 2009



Inhalt

Seite

Struktur:

DRK Landesverband Hamburg e. V. und DRK Kreisverbände	4
Präsidium und Vorstand des DRK Landesverbandes	5
Die Tochtergesellschaften des DRK Landesverbandes	6
Die Organisationsstruktur der Landesgeschäftsstelle.....	7

Kinder- und Jugendhilfe des DRK:

Fürs Leben stark machen	8
-------------------------------	---

DRK Seniorenpflegeheim Eichenhöhe:

Menschlichkeit ist unser Grundsatz	10
--	----

DRK Ambulante Soziale Dienste:

Hilfe für ein eigenständiges Leben	12
--	----

DRK mediservice:

Für Menschen, die Beistand brauchen	14
---	----

Schuldner- und Insolvenzberatung des DRK:

Gemeinsam Auswege finden	16
--------------------------------	----

Kleiderkammer und Rotkreuz-Kiloshops:

Unverzichtbar und immer anziehend	18
---	----

Hilfe in anderen Ländern, Krisen- und Katastrophenregionen der Welt:

Nach dem Maß der Not.....	20
---------------------------	----

Jugendrotkreuz Hamburg:

Gemeinsam die Welt verbessern	22
-------------------------------------	----

Unsere Lotsen für das Ehrenamt:

Die Freiwilligkeit voranbringen	24
---------------------------------------	----

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Botschaften für den guten Zweck	26
---------------------------------------	----

Jahresabschluss	28
-----------------------	----

Externe Prüfungen.....	30
------------------------	----

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31
--	----

So erreichen Sie uns:

DRK Kreisverbände in Hamburg	32
------------------------------------	----

DRK Landesverband und seine Tochtergesellschaften	33
---	----

DRK-Grundsätze: Nach diesen Prinzipien arbeiten wir.....	34
--	----

Impressum.....	35
----------------	----



Von oben nach unten:
Wilhelm Rapp, Dr. Georg Kamp,
Michael Schröder

Wir sind für Sie da!

Das ganze Jahr über ist das Rote Kreuz für die Menschen in Hamburg im Einsatz. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen sich unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter für andere ein – zum Beispiel als Rettungsanitäter, als Altenpfleger in der Seniorenbetreuung, als Erzieher in den Rotkreuz-Kindergärten oder als Helfer in der Kleiderkammer. Ohne das Rote Kreuz würde in Hamburg vieles so nicht funktionieren. So engagiert sich das DRK mit seinen Rettungskräften nicht nur im Katastrophenschutz der Stadt, sondern ist auch bei Hamburger Großveranstaltungen wie dem Marathon, dem Hafengeburtstag und dem Triathlon im Einsatz.

Die Kinder- und Jugendhilfe des DRK Landesverbandes kümmert sich in ihren Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen um das Wohl der Kleinsten. Die DRK mediservice befördert zuverlässig Menschen mit Behinderungen und betreut Reisende am Flughafen. Und in der stationären und ambulanten Pflege können sich Pflegebedürftige auf unsere qualifizierten Mitarbeiter verlassen. Aber auch an anderer Stelle, zum Beispiel in der Schuldnerberatung des DRK sowie in der Kleiderkammer, bieten wir wichtige Hilfe an. Dies gilt ebenso für unsere Auslandsprojekte für in Not geratene Menschen. Auf zwei Kontinenten setzen wir uns in der Entwicklungszusammenarbeit ein und stärken dort auch die Rotkreuz-Strukturen. Weitere wichtige Projekte für Menschen, die unsere Hilfe brauchen, führen unsere Ehrenamtlichen in den Hamburger DRK Kreisverbänden durch. Der Landesverband fördert und unterstützt sie dabei unter anderem mit seiner Servicestelle Soziales Ehrenamt, der Betreuung des Jugendrotkreuzes, der Vorbereitung von Großeinsätzen und Sanitätsdiensten sowie einem umfassenden Angebot von Fortbildungen.

Dieser Bericht soll Ihnen einen Überblick über unser gemeinnütziges Engagement und die Dienstleistungen verschaffen, die wir als DRK Landesverband mit unseren Tochtergesellschaften im Zeichen des Roten Kreuzes in Hamburg vollbringen. Wir möchten Sie damit auch über die wesentlichen Veränderungen und Entwicklungen bei uns im Jahr 2009 informieren.

Wilhelm Rapp
Präsident

Dr. Georg Kamp
Vorstand (Vorsitzender)

Michael Schröder
Vorstand

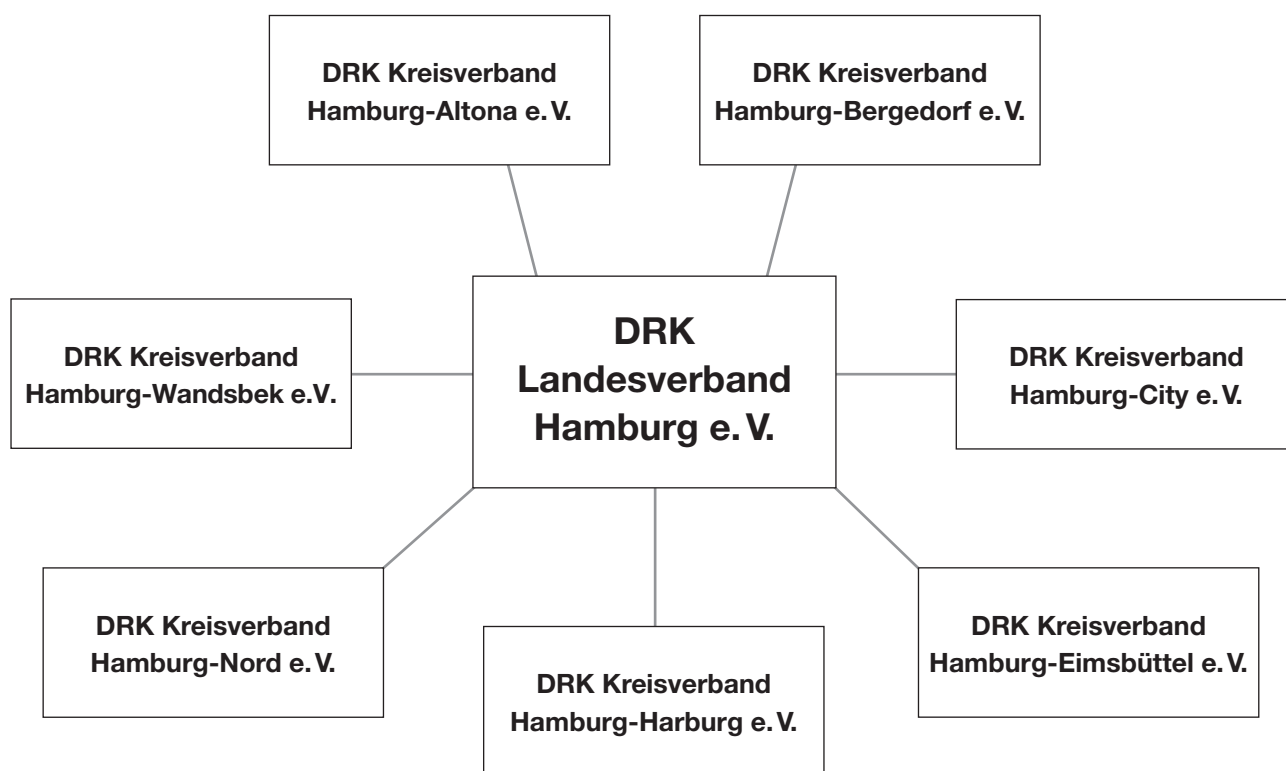
Die Struktur

Das Rote Kreuz in Hamburg ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft mit mehr als 125 Millionen Menschen in über 180 Staaten. Etwa 1.800 hauptamtliche Mitarbeiter arbeiten für das DRK in Hamburg. Zudem engagieren sich rund 1.000 ehrenamtliche Rotkreuz-Helferinnen und -Helfer in der Hansestadt. Durch ihre Mitarbeit in einem der zahlreichen Aufgabenfelder

sorgen sie unter anderem für einen effektiven Katastrophenschutz oder kümmern sich um alte, kranke und obdachlose Menschen.

Die Diagramme geben einen Überblick über die Organisationsstruktur des Hamburger Roten Kreuzes mit dem Landesverband und den Kreisverbänden.

Der DRK Landesverband Hamburg e. V. und die DRK Kreisverbände



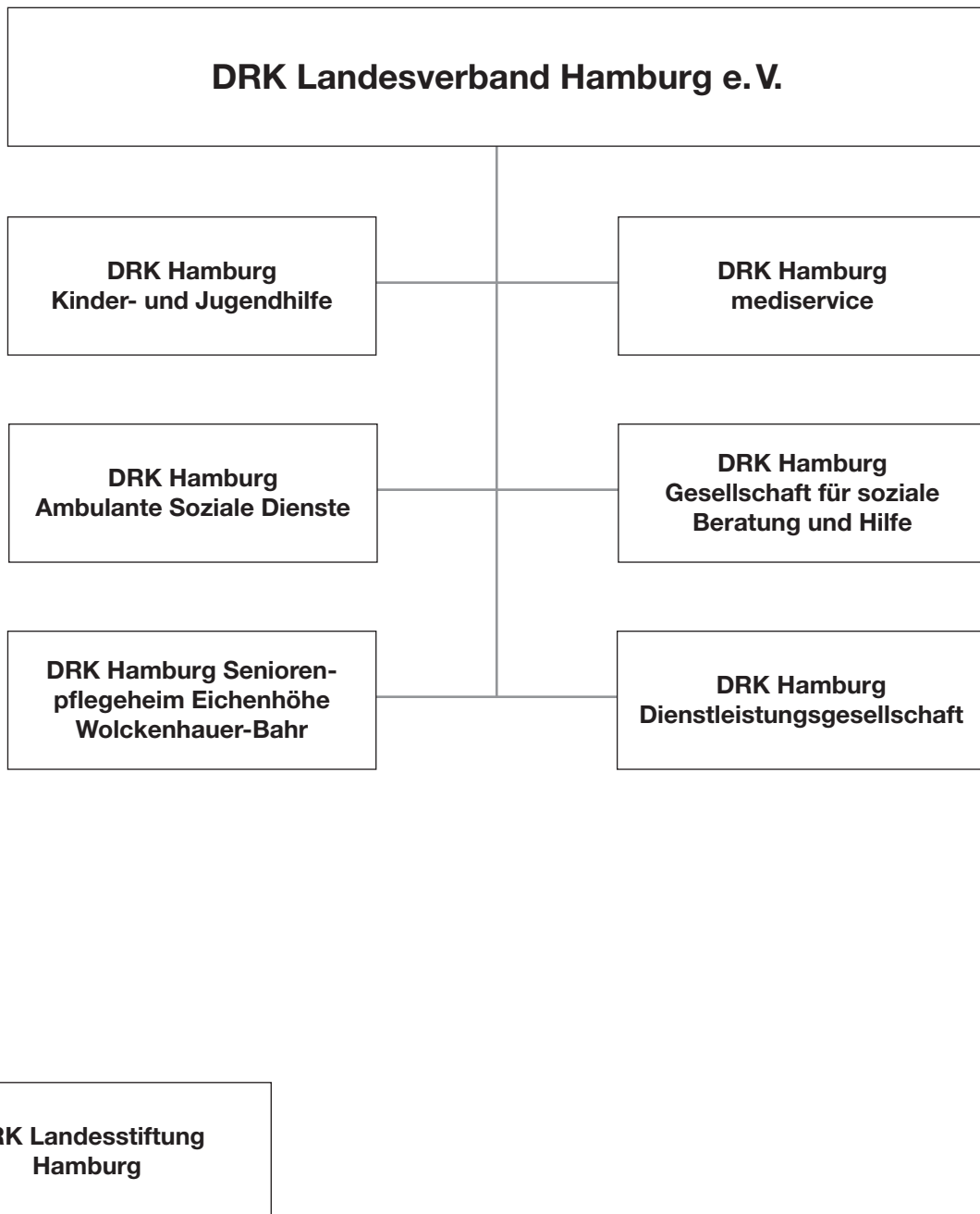
Das Präsidium des DRK Landesverbandes Hamburg e. V.

Wilhelm Rapp	Präsident
Annette von Rantzau	Vizepräsidentin
Karsten Tötter	Vizepräsident
Wolfgang Idel	Landesschatzmeister
Dr. Michael Labe	Landesjustiziar
Dr. med. Christine Schüler, M.D.	Landesärztin
Jürgen Mittas	Landesbereitschaftsleiter
Karin Tippach	Landesleiterin Sozialarbeit
Thomas Kuffer	Landesleiter Jugendrotkreuz
Brigitte Schäfer	Oberin DRK Schwesternschaft
Egon Theel	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Altona e. V.
Peter Kröger	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.
Claus Petersen	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-City e. V.
Dr. Volkmar Schön	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.
Peter Wigger	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.
Jan Buchholz	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Nord e. V.
Christian Völckers	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Wandsbek e. V.

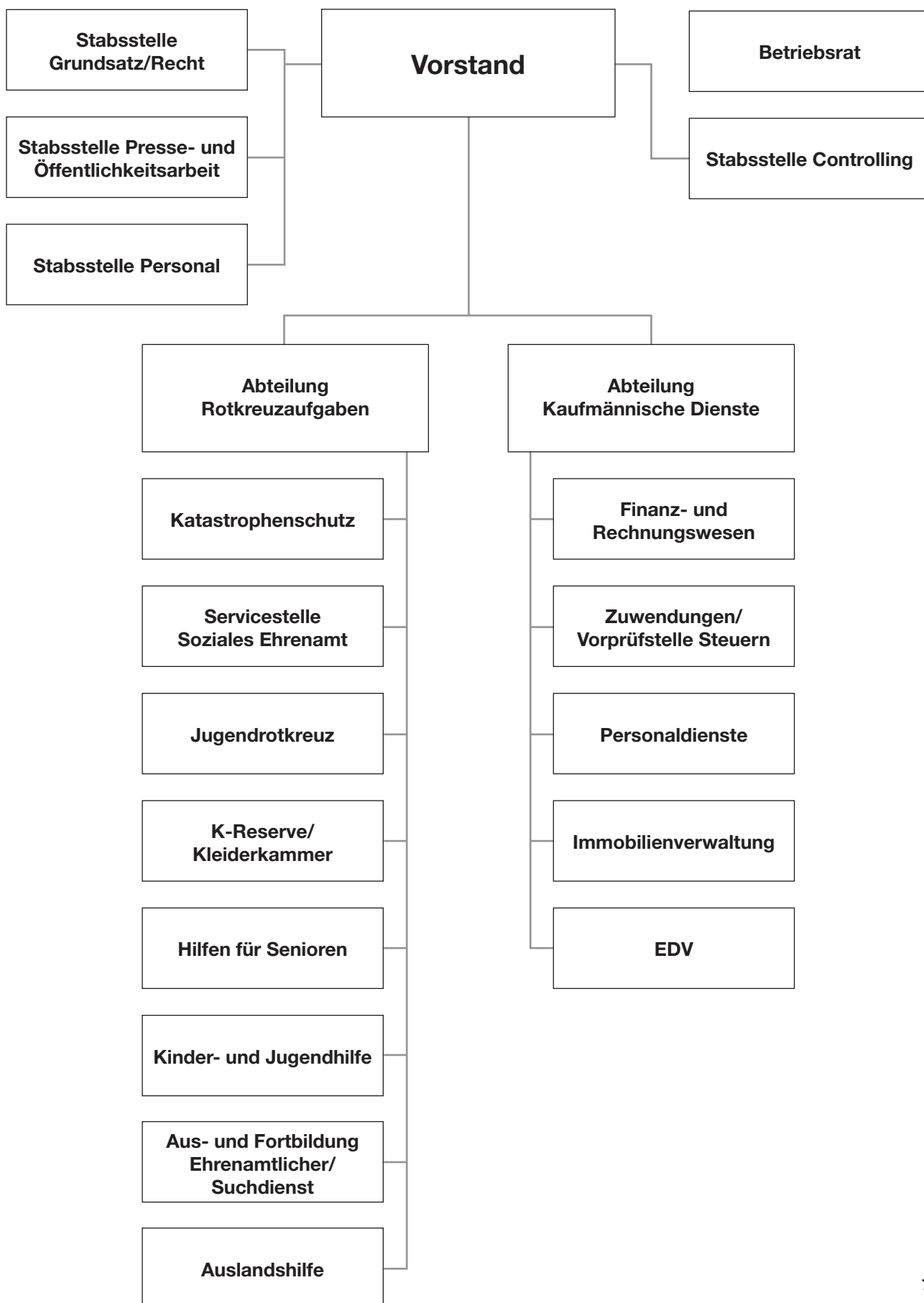
Der Vorstand des DRK Landesverbandes Hamburg e. V.

Dr. Georg Kamp	Vorsitzender
Michael Schröder	

Die Tochtergesellschaften des DRK Landesverbandes Hamburg e. V. (100 %)



Die Organisationsstruktur der Landesgeschäftsstelle





Fürs Leben stark machen

Die pädagogische Palette der Kinder- und Jugendhilfe – kurz KiJu – ist groß. In 12 Kindertagesstätten und 8 Horten, auf einem Aktiv-Spielplatz, in einem Spielhaus, in einem Eltern-Kind-Zentrum sowie in einer Jugendwohnung werden Kinder und Jugendliche von qualifizierten Pädagoginnen und Erzieherinnen betreut.



So kümmern sich in den Einrichtungen unserer Kinder- und Jugendhilfe 425 Mitarbeiter mit kindgerechten Konzepten und Angeboten um rund 1.950 Kinder. Schon die Kleinsten von ihnen erfahren, welches Essen gesund ist und wie es zubereitet wird, andere lernen spielerisch mit Liedern und Reimen Fremdsprachen wie Englisch oder Italienisch kennen. Und in unserem Eltern-Kind-Zentrum in Lohbrügge gibt es spezielle Programme für die ganze Familie. Aber auch sonst sind unsere Mitarbeiter für die Eltern da, wann immer sie einen Rat brauchen.

Im Jahr 2009 hat die DRK-Kinder- und Jugendhilfe das Familienbildungsprogramm HIPPEY (Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters) in Hamburg fortgeführt, um bereits 3- bis 5-jährige Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund gezielt zu fördern: indem sie ihre sprachlichen und motorischen Fähigkeiten trainieren. Das Projekt wird auch in diesem Jahr durchgeführt, für 120 Familien in Hamburg.

Darüber hinaus hat die KiJu 2009 den Krippenausbau in der Kita Wirbelwind in Curslack und in der Kita Schatzkiste in Lokstedt abgeschlossen. Eine neue Kindertagesstätte wird in Volksdorf gebaut. Im Jahr 2010 will die Kinder- und Jugendhilfe in einigen Einrichtungen weiter um- und ausbauen. Auch inhaltlich soll das Angebot mit neuen Projekten noch erweitert werden.

2010 gibt es zudem ein Jubiläum zu feiern: Weil die KiJu 10 Jahre alt wird, sind unter anderem ein Fachtag und Sommerfeste geplant.





Menschlichkeit ist unser Grundsatz

Im Alter ist eine gute und zuverlässige Betreuung oftmals unverzichtbar und nicht selten auch die einzige Möglichkeit, um am Leben weiter teilzuhaben. Die erfahrenen und qualifizierten Pflegekräfte vom Roten Kreuz kümmern sich, wenn ältere Menschen zuverlässige Unterstützung brauchen – sei es in der ambulanten Pflege, beim Betreuten Wohnen, mit dem Hausnotruf oder im Seniorenpflegeheim. Unsere Mitarbeiter haben dabei immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Wünsche ihrer Kunden – und wissen nicht zuletzt durch ihre langjährige Erfahrung, was ältere Menschen besonders brauchen, was ihnen fehlt und wie sie ihnen helfen können.

Doch nicht allein die optimale Pflege wird im Roten Kreuz groß geschrieben, auch Freizeitangebote wie Ausflüge, Konzerte und die Abwechslung im unmittelbaren Umfeld spielen für das Wohl der älteren Menschen eine wichtige Rolle. Im DRK Seniorenpflegeheim Eichenhöhe-Wolckenhauer-Bahr werden deshalb unter anderem wöchentlich Veranstaltungen wie Sitzgymnastik und Gedächtnistraining angeboten. Zudem treffen sich die Bewohner in Spielgruppen, im Internetcafé, im Musik- oder Literaturcafé, beim Singen, Bingo, Frühschoppen, Beratungen und in Gottesdiensten. Auch regelmäßige Aus- und Einkaufsfahrten stehen auf dem Programm. 124 Mitarbeiter sind für die bis zu 186 Heimbewohner da, deren Altersdurchschnitt derzeit bei etwa 83 Jahren liegt.

2009 wurde im Pflegeheim Eichenhöhe auch ein neuer Bereich für demenziell Erkrankte geschaffen – mit einem Investitionsvolumen von insgesamt einer Million Euro. Im Jahr 2010, so viel steht jetzt schon fest, wird es ein Jubiläum zu feiern geben. Denn die „Eichenhöhe“ begeht ihr 25-jähriges Bestehen.





Hilfe für ein eigenständiges Leben

Auch im Alter, trotz Krankheit oder mit einer Behinderung, möchten viele Menschen weiter unabhängig in ihrem gewohnten Umfeld leben. Das DRK in Hamburg unterstützt sie dabei mit einer umfassenden Palette an Angeboten. So betreuen allein 220 Mitarbeiter unseres Pflegedienstes „Ambulante Soziale Dienste“ fast 1.300 Menschen in Hamburg. Ihnen bietet das DRK vielfältige Leistungen an, zum Beispiel die ambulante Pflege oder den Hausnotruf. Der Hausnotruf gibt älteren, kranken oder behinderten Menschen Sicherheit und ermöglicht ihnen in ihrer vertrauten Umgebung zu wohnen. Über einen kleinen Sender, der am Körper getragen wird, kann auf Knopfdruck jederzeit Hilfe gerufen werden.

Auch das Betreute Wohnen soll die Voraussetzung für ein weitgehend selbstständiges Leben schaffen. Bewohner können aus einer Vielzahl von Betreuungsangeboten nach ihren individuellen Möglichkeiten und nach ihrem Bedarf auswählen. Dabei spielen auch Freizeitaktivitäten im unmittelbaren Umfeld eine wichtige Rolle, damit die Bewohner weiter am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. So werden unter anderem Turnen, Theater, gesellige Spiele sowie jährliche Reisen offeriert.



Aber unsere Angebote richten sich nicht nur an ältere Personen, sondern auch an diejenigen, die unabhängig von ihrem Alter eine psychiatrische Fachpflege benötigen. So ermöglicht die Ambulante Psychiatrische Hilfe des DRK Hamburg ebenfalls ein weitgehend eigenständiges Leben im persönlichen Umfeld. Spezialisierte Pflegekräfte kümmern sich überwiegend am Wohnort der Patienten um eine schnelle, abgestimmte Unterstützung bei Krisen und helfen so unnötige Klinikzeiten zu vermeiden.

Unsere Ambulanten Sozialen Dienste vollzogen im Jahr 2009 einige Veränderungen und Weiterentwicklungen: So wurde die spezialisierte Palliativversorgung in die ambulante Versorgung integriert. Darüber hinaus konnte ein Förderkreis für ehrenamtliche Besuchsdienste initiiert und der Aufbau einer neuen Tagespflege in Vierlanden vorbereitet werden. Beide Projekte sollen sich 2010 weiterentwickeln.





Für Menschen, die Beistand brauchen

Fast jeden Tag ist das Rote Kreuz mit seinen Fahrdiensten auf den Straßen in Hamburg unterwegs, um Menschen mit Behinderungen zu befördern. Und dies schon seit über 30 Jahren. 115 Mitarbeiter, die regelmäßig umfassend geschult werden und auch an einem Fahrsicherheitstraining teilnehmen, setzen sich im Bereich der Fahrdienste ein. So beförderte die DRK mediservice gGmbH mit ihren Bustouren auch 2009 nahezu täglich rund 700 Schüler zu ihren Zielen und holte sie dort wieder ab, zudem wurden über 4.000 Fahrgäste betreut. 60 Fahrzeuge sind dafür im Einsatz.

Auch am Flughafen in Hamburg kümmert sich die DRK mediservice um Menschen, die wegen ihrer Behinderung Unterstützung brauchen. Die 48 geschulten Mitarbeiter kennen die Probleme von Fluggästen mit Behinderungen und die Schwierigkeiten beim Reisen ganz genau und wissen zu helfen.

2009 wurden von unseren Kunden am Flughafen in mehr als 35.000 Fällen die Mobilitätshilfen in Anspruch genommen. Insgesamt konnte die Beförderungsleistung von Flugreisenden mit Behinderungen gegenüber dem Vorjahr um 6 % gesteigert werden. Aber auch Erste Hilfe und die Notfallversorgung gehören zu den Aufgaben der Sanitätsstation am Airport. Unser Personal dort leistete diese im Jahr 2009 mehr als 1.000 Mal. Weitere Aufgaben sind Impfberatungen, Seuchenprophylaxe und – bei Bedarf im Ernstfall – auch die Seuchenabwehr.



Im Januar 2009 nahm die mediservice Europas modernstes Fahrzeug für die Behinderten- und Krankenbeförderung am Hamburger Airport in Betrieb.



Gemeinsam Auswege finden

Die Schuldner- und Insolvenzberatung hat im Deutschen Roten Kreuz schon eine lange Tradition. In Hamburg ist sie von der Freien und Hansestadt als geeignete Stelle nach § 305 der Insolvenzordnung anerkannt. Sie ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. und in der Arbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatung der Verbände tätig. Die Schuldner- und Insolvenzberatung bietet allen Privatpersonen, die in Hamburg gemeldet sind, bei Schuldenproblemen unterschiedliche Hilfen an: Von der Telefonberatung über die Unterstützung im Notfall sowie ausführliche Beratungsgespräche in unseren Räumlichkeiten bis hin zum Abschlussgespräch. Und auch danach stehen unsere Mitarbeiter bei Fragen und Schwierigkeiten mit Rat und Tat zur Verfügung.

2009 kümmerten sich unsere 15 Mitarbeiter der DRK-Schuldner- und Insolvenzberatung um zahlreiche Menschen und bearbeiteten rund 800 Beratungsfälle. Wegen der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise wird sich die Überschuldung der privaten Haushalte auch in Hamburg weiter verschärfen und die Nachfrage an kompetenter und unabhängiger Beratung steigen.

Ein wichtiges Projekt der DRK-Schuldner- und Insolvenzberatung in Hamburg sind auch im Jahr 2009 unsere Workshops zur Schuldenprävention für Schulklassen gewesen, die gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz konzipiert wurden. Diese werden seit 2007 regelmäßig im DRK durchgeführt. Unter dem Motto „Lass dich nicht abzocken – clever mit Geld umgehen“ vermitteln unsere Berater Kindern und Jugendlichen, wie sie Schuldenfallen erkennen. Wir wollen dadurch bei jungen Menschen spielerisch die Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und dem individuellen Konsumverhalten anregen und ihre Fähigkeit stärken, Werbeversprechen realistisch einzuschätzen.

Die Schuldner- und Insolvenzberatung will gerade auch bei Jugendlichen Schwellenängste abbauen. Damit sich junge Menschen bei finanziellen Schwierigkeiten an uns wenden können, gibt es zum Beispiel die Schulden-Hotline 040 55420-400, jeden Mittwoch von 13.00 bis 15.00 Uhr.

Denn: Finanzielle Probleme sind keine Schande. Wichtig ist jedoch, das Problem in Angriff zu nehmen.





Unverzichtbar und immer anziehend

Unsere Kleiderkammer leistet unverzichtbare Hilfe für Bedürftige. 20.000 Kleidungsstücke – umgerechnet 10 Tonnen Kleidung – haben unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Rotkreuz-Kleiderkammer am Behrmanplatz an Menschen verteilt, die auf Unterstützung dringend angewiesen sind. Zuvor wurde die Kleidung sorgfältig sortiert und zusammengelegt.

2009 konnten auf diese Weise rund 2.800 Menschen aus Hamburg mit Jacken, Hosen, Pullovern oder Schuhen versorgt werden. Zudem wurde vielen Bedürftigen in den Kleiderkammern der Kreisverbände geholfen.

Kleidungsstücke, die aber den tatsächlichen Bedarf übersteigen oder nicht den Bedürfnissen der Hilfesuchenden entsprechen, werden in den Hamburger Rotkreuz-Kiloshops angeboten. In unseren Geschäften in der Wandsbeker Markstraße 30 sowie in der Neuen Großen Bergstraße 4–6 in Altona wird neuwertige Gebraucht Kleidung nach Gewicht oder auch einzeln zu günstigen Preisen verkauft. Der Gewinn fließt in soziale Projekte und Einrichtungen, die auf Geld dringend angewiesen sind. So werden aus Kleiderspenden Geldspenden, ohne die unsere ehrenamtliche Arbeit gar nicht finanzierbar wäre.

190.000 Kleidungsstücke wurden 2009 in den DRK-Kiloshops verkauft. Dadurch war es beispielsweise möglich, für Bedürftige Schlafsäcke sowie warme Hosen anzuschaffen, die Kleiderkammer zu unterstützen sowie die ehrenamtliche Arbeit des DRK-Kriseninterventionsteams zu fördern.

2010 will der DRK Landesverband prüfen, ob ein neues Ladengeschäft eröffnet wird.





Nach dem Maß der Not

Das Hamburger Rote Kreuz engagiert sich auch in anderen Ländern für Menschen, die nach Kriegen oder Naturkatastrophen alles verloren haben oder die wegen großer sozialer Ungerechtigkeiten in bitterer Armut leben müssen. So beteiligte sich das Rote Kreuz Hamburg nach dem Tsunami am Wiederaufbau in Sri Lanka mit insgesamt einer Million Euro. Eine besonders enge Freundschaft pflegt das Hamburger Rote Kreuz schon seit langem zu den Menschen in Hamburgs Partnerstadt Sankt Petersburg. Dort engagiert es sich mit dem lokalen Roten Kreuz in gemeinsamen sozialen Projekten. Die Hamburger unterstützten die russischen Partner in früheren Jahren unter anderem beim Aufbau von Kindergärten und Altentagesstätten. Sie leisteten Hilfe bei der Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen, beteiligten sich an der Aufklärung über HIV und Aids. Weil in Sankt Petersburg viele Kinder und Jugendliche auf der Straße leben und keine Perspektive haben, möchte das Rote Kreuz jetzt für sie ein Aus- und Fortbildungszentrum in der russischen Metropole aufbauen. Für eine bessere Zukunft! Der DRK Landesverband Hamburg stellte 2009 für dieses Projekt 30.000 Euro bereit.

Auch im afrikanischen Tansania hilft das Rote Kreuz. Der DRK Landesverband Hamburg finanzierte die Landvermessungsarbeiten für ein Agrarprojekt des Roten Kreuzes bei Dar es Salaam, wo HIV-infizierte Menschen arbeiten und eine Existenzgrundlage für sich und ihre Familien finden. Nun will das Hamburger Rote Kreuz sein Engagement weiter ausbauen. Im Jahr 2010 soll zudem der lokale Katastrophenschutz verstärkt werden. Für die Zusammenarbeit in Tansania wurde im vergangenen Jahr ein Partnerschaftsvertrag mit dem Roten Kreuz in Dar es Salaam unterzeichnet.





Gemeinsam die Welt verbessern

Hingucken statt wegducken, sich für Schwächere engagieren, Streit schlichten, Erste Hilfe leisten, sich für Frieden und Umwelt einsetzen – darum geht es im Jugendrotkreuz. Fast 500 Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren machen in Hamburg schon beim Jugendrotkreuz – kurz JRK – mit, um anderen zu helfen und die Gesellschaft menschlicher zu machen. Ehrenamtliche Leitungskräfte sowie hauptamtliche Mitarbeiterinnen des DRK Landesverbandes koordinieren täglich die Projektarbeit. Sie kümmern sich um die Aus- und Fortbildung von JRK-Gruppenleitern und Führungskräften, setzen sich in Gremien ein, starten Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche und betreiben auch Fundraising für das JRK.

2009 organisierte das JRK in der Hansestadt eine „Internationale Begegnung“ für zahlreiche Jugendliche aus anderen Ländern. So kamen Gleichaltrige beispielsweise aus Nicaragua, Tansania und Russland zusammen, um über Grenzen hinweg über Lösungen von sozialen Problemen zu beraten und Völkerverständigung zu schließen. Zudem richtete das JRK auch 2009 Tagungen aus, initiierte Fortbildungen

von Ehrenamtlichen, begleitete die Teilnehmer bei einem Schulsanitätswettbewerb, erstellte ein Konzept zum „Ausbau der Schularbeit“ sowie Richtlinien für die „Realistische Unfalldarstellung in Hamburg“. Auch der Aufbau einer neuen Homepage des JRK Hamburg wurde in die Wege geleitet.





Die Freiwilligkeit voranbringen

Die Rotkreuz-Bereitschaften der Kreisverbände halten sich ständig zur Verfügung, um bei einem Unglück oder einer Katastrophe in Hamburg sofort helfen zu können. Doch auch bei Volksfesten wie dem Hafengeburtstag und bei großen Sportereignissen wie dem Hamburg-Marathon, den Cycclassics oder der Triathlon-WM sind unsere ehrenamtlichen Experten, Sanitäter und Ärzte zur Stelle und sorgen für eine schnelle sowie professionelle medizinische Hilfe. Mehr als 1.000 ehrenamtliche DRK-Helfer waren dafür im Jahr 2009 bei den großen Sanitätseinsätzen in der Hansestadt im Dienst. Sie leisteten dort mehr als 500 Mal Erste Hilfe, in rund 300 Fällen mit dem Rettungswagen.

Der Landesverband kümmert sich bei solchen Einsätzen um die Vorbereitung und Koordination, besonders im Vorfeld, und bereitet die DRK-Helfer auch mit Schulungen auf ihre verantwortungsvollen Aufgaben vor. Denn auf jeden einzelnen Helfer muss hundertprozentig Verlass sein. So wurden im Jahr 2009 etwa 250 Helfer in rund 30 Seminaren und Workshops qualifiziert. Das Angebot reichte von der Grundausbildung in unterschiedlichen Bereichen über die spezielle Fortbildung von Fach- und Führungskräften bis hin zur Schulung von Ausbildern. Dazu kamen verbandsübergreifend auch Vorträge sowie die Mitarbeit in diversen Gremien. Zudem wurden 2009 eine



Bildungskooperation mit dem DRK Landesverband Bremen ins Leben gerufen, neue Unterlagen für die Sanitätsausbildung eingeführt und ein Leitungswechsel in der Landeslehrgruppe sowie der Aufbau einer „AG Bildung“ vollzogen. Diese soll die interdisziplinäre Bildungsarbeit auf DRK-Landesebene koordinieren.



In diesem Jahr will der DRK Landesverband sein umfassendes Bildungsangebot weiter ausbauen. Zudem sind erneut zahlreiche Großeinsätze geplant. Aller Voraussicht nach dürften dann wieder die neue mobile Unfallhilfsstelle sowie ein neuer „Führungscontainer“ zum Einsatz kommen, die 2009 vom DRK Landesverband angeschafft und schon verwendet wurden.



Botschaften für den guten Zweck

Informieren, Aufmerksamkeit wecken und die gute Zusammenarbeit mit den Medien fördern – das sind die Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im DRK Landesverband. Denn der vielzitierte Satz „Tue Gutes und rede darüber“ hat an Gültigkeit nichts verloren. Zumindest nicht, wenn dadurch Menschen motiviert werden, anderen Menschen in Not zu helfen – mit ihrem persönlichen Einsatz oder ihrer Spende. Ob im Fernsehen, Hörfunk, der Tageszeitung, im Wochenblatt oder im Web – über das Hamburger Rote Kreuz wurde 2009 in den Hamburger Lokalmedien sowie auch bundesweit ausführlich berichtet. So waren zum Beispiel TV-, Radio- und Zeitungsreporter dabei, als der DRK-Obdachlosenbus zu Jahresbeginn Schlafsäcke und Winterkleidung an Bedürftige verteilte. Lokale und nationale Fernsehsender berichteten unter anderem über unsere Kleiderkammer und den Kilo-Shop. Ehrenamtliche Helfer sowie Rotkreuz-Mitarbeiter traten zu anderen Themen als Studiogäste im TV auf. Und bei Ereignissen wie der Internationalen Begegnung des Jugendrotkreuzes war neben der Zeitung ebenfalls das Fernsehen vor Ort. Themen der Medien waren unter anderem die Einsätze der Rotkreuz-Helfer beim Marathon, das DRK beim Hafengeburtstag, das DRK-Stadtteilzentrum Osdorfer Born, das 125-jährige Bestehen des DRK Kreisverbandes Hamburg-Eimsbüttel, die Simulation der DRK-Wasserwacht auf dem Katastrophenschutztag sowie unsere gut besuchte Fotoausstellung „Helfen bringt Spaß“ im Hamburger Rathaus. Diese zeigte junge

Rotkreuz-Helfer, die sich für ihre Mitmenschen in Hamburg einsetzen. Der renommierte Hamburger Fotograf Michael Zapf hatte sie zuvor über ein Jahr lang mit der Kamera begleitet und portraitiert. Die Ausstellung, die im Dezember 2009 mit einem Senatsempfang feierlich eröffnet wurde, lockte danach zahlreiche Besucher an.

Ein wichtiges Anliegen des DRK Landesverbandes war es auch 2009 wieder, Einsatzkräfte mit Interviewsituationen vertraut zu machen und ein besseres Verständnis von der Arbeitsweise von Journalisten zu vermitteln.



Die DRK-Pressestelle führte daher erneut ihren Medien-Workshop durch. Der Lehrgang ist auch 2010 geplant.

Darüber hinaus soll in diesem Jahr, zusätzlich zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, eine digitale Mitarbeiter-Zeitung aufgebaut werden. Außerdem soll die Ausstellung „Helfen bringt Spaß“ mit Fotografien von Michael Zapf voraussichtlich nochmals im Herbst im Bezirksamt Altona gezeigt werden.

Bilanz, Erträge und Aufwendungen

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. stellt freiwillig für sich und seine Tochtergesellschaften einen konsolidierten Gruppenabschluss in Anlehnung an die Vorschriften zur Konzernrechnungslegung von Kapitalgesellschaften (§§ 290 bis 314 HGB) auf; dieser entspricht grundsätzlich den gesetzlichen Vorschriften.

Der Gruppenabschluss zum 31.12.2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für mittelgroße Kapitalgesellschaften unter Beachtung vereinspezifischer Besonderheiten und des Kontierungshandbuchs des DRK von der Hamburger Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SUSAT & PARTNER OHG geprüft. Es wurde der uneingeschränkte

Bestätigungsvermerk über die ordnungsgemäße Rechnungslegung erteilt.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse für den DRK Landesverband Hamburg e.V. und seine Tochtergesellschaften einschließlich des konsolidierten Gruppenabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2009 dauern zurzeit an; die entsprechende Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird bis Ende Juni 2010 abgeschlossen sein. Für das Wirtschaftsjahr 2009 geht der Vorstand von einem positiven Ergebnis der Gruppe des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. aus, welches sich mindestens auf dem Niveau des Vorjahres bewegt (vorbehaltlich der zu erfolgenden Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer).

Bilanz der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. zum 31.12.2008

Alle Angaben in Tsd. EUR

Aktiva	31.12.2008	31.12.2007	Passiva	31.12.2008	31.12.2007
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	365	436	I. Vereinsvermögen	6.662	6.662
II. Sachanlagen	16.334	16.038	II. Rücklagen	8.364	5.030
III. Finanzanlagen	641	634	III. Gruppenbilanzgewinn	187	1.362
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	5.346	5.709
I. Vorräte	27	82	C. Rückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.969	3.023	I. Rückstellungen für Pensionen	247	269
III. Wertpapiere	0	1.859	II. Sonstige Rückstellungen	5.387	5.030
IV. Kassenbestand, Bankguthaben	13.739	9.937	D. Verbindlichkeiten		
C. Rechnungsabgrenzung	29	20	I. aus Lieferungen und Leistungen	475	467
Bilanzsumme	34.104	32.029	II. gegenüber Kreditinstituten	5.083	5.514
			III. Sonstige Verbindlichkeiten	2.317	1.979
			E. Rechnungsabgrenzung	36	7
			Bilanzsumme	34.104	32.029

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Bilanz

Aktiva: Die Zunahme der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Bankguthaben um TEUR 3.802; hier vornehmlich durch die Veräußerung eines Beteiligungsanteils und des entstandenen Gruppen-Jahresüberschusses. Unter den Sachanlagen ist der Immobilienbesitz eingebucht. Die Finanzanlagen enthalten die satzungsgemäß operativ tätigen 100%igen Tochtergesellschaften des DRK Landesverbandes Hamburg e. V.

Passiva: Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde zur Finanzierung des Anlagevermögens (Gebäude und Ausstattung) aus Zuschüssen des Landes sowie aus Spenden und öffentlichen Mitteln gebildet. Die Auflösung erfolgt in Höhe der jeweiligen Abschreibungen.

Die Rückstellungen wurden für laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern sowie für zulässige und notwendige Sachverhalte gebildet (beispielsweise Altersteilzeit, Urlaubsverpflichtungen, Instandhaltung). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um vereinbarungsgemäße Tilgungen reduziert.

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zuwachs bei den Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden betrifft im Wesentlichen eine zweckgebundene Spende, die für die Anschaffung von Rettungswagen benutzt wurde; der Rückgang

Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e. V.

jeweils für die Zeit vom 1.1. bis 31.12. (in Tsd. EUR)

	2008	2007
1. Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen		
a) Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden	1.102	412
b) Zuwendungen	931	1.099
c) Erträge aus Zweckbetrieben und anderen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	28.200	26.549
2. Sonstige Erträge	1.057	1.108
Gesamt	31.290	29.168
3. Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	3.790	3.600
4. Personalaufwand	20.519	19.355
5. Planmäßige Abschreibungen*	1.024	999
6. Sonstige Aufwendungen	5.302	4.608
7. Betriebsergebnis	655	606
8. Finanzergebnis	328	144
9. Außerordentliches Ergebnis	1.205	118
10. Ertragsteuern	30	34
11. Jahresüberschuss	2.158	834
12. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	0	24
13. Gruppengewinnvortrag	1.362	2.556
14. Änderungen des Vereinsvermögens aus realisierten Vermögensumschichtungen	1.045	0
15. Entnahmen aus Rücklagen	230	1.529
16. Einstellungen in Rücklagen	2.518	3.533
17. Bilanzergebnis	187	1.362

* Auf Anlagegüter nach Saldierung der Auflösung von Sonderposten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens.

der Zuwendungen um 15% beruht auf geringeren projektbezogenen Zuweisungen des Generalsekretariats des DRK.

Die Erträge aus Zweck- und anderen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben konnten durch die Ausweitung der Geschäftsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe und in der ambulanten Pflege um TEUR 1.651 bzw. 6,2% ausgeweitet werden; die Erhöhung des Personalaufwandes geht mit der Ausweitung einher. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 waren 956 (Vorjahr: 951) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten Verwaltungsaufwendungen, Raumkosten sowie Instandhaltungsaufwendungen für den Immobilienbesitz. Ursächlich

für den Anstieg dieses Postens um TEUR 332 bzw. 7,2% sind die Aufwendungen für ein zweckgebundenes Vermächtnis.

Die Steigerung des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Vereinnahmung höherer Zinserträge durch die im II. Halbjahr 2008 gestiegenen Kapitalmarkttrenditen, durch geringere Abschreibungen auf Wertpapiere sowie geringere Zinsaufwendungen durch in Vorjahren vorzeitig abgelöste Bankdarlehen.

Das außerordentliche Gruppenergebnis ist durch die Veräußerung eines Beteiligungsanteils gekennzeichnet. Der Gruppen-Jahresüberschuss von TEUR 2.158 wurde zur Stärkung der Eigenkapitalbasis verwendet.

Externe Prüfungen

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. hat im Rahmen der Überwachung und weiterer Verbesserungen eine Reihe aufeinander abgestimmter Kontrollsysteme installiert.

Externe Prüfungen

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. lässt seinen Gruppenabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Gruppenlagebericht) sowie sämtliche Einzelabschlüsse seiner Tochtergesellschaften durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches prüfen. Mit öffentlichen Mitteln finanzierte Projekte unterliegen zudem regelmäßigen Prüfungen des Bundesverwaltungsamtes und der Fachministerien.

Interne Revisionen

Gemäß einer vom Präsidium verabschiedeten Revisionsordnung werden alle Rotkreuz-Gliederungen in Hamburg einer Revision unterzogen; dieses geschieht innerhalb eines dreijährigen Prüfungsplanes. Zusätzlich erfolgt für den DRK Landesverband Hamburg e.V. und seine Tochtergesellschaften jährlich eine Revision durch eine externe Prüfungsgesellschaft.

Schwerpunkte der Prüfungen sind die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung, der Verwendungsnachweise für Zuwendungen, des Rechnungswesens und zugehöriger Abläufe; Prüfungen für Hilfsprojekte im Ausland werden durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vorgenommen.

Gesellschafterversammlungen

Für sämtliche Beteiligungsgesellschaften des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. werden jährlich die im Rahmen des GmbH-Gesetzes geforderten Gesellschafterversammlungen abgehalten. U. a. präsentieren die beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften die jeweiligen Jahresabschlüsse und Lageberichte; diese werden von den Gesellschaftervertretern analysiert und entsprechend festgestellt.

Risikomanagement

Das bestehende interne Risikofrüherkennungssystem unterliegt einer ständigen Optimierung, um erhebliche Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage systematisch und schnell zu erfassen. Über ein standardisiertes Controlling- und Berichtssystem werden Planungswerte für jede Beteiligungsgesellschaft bzw. jeden Kostenstellenbereich

kontinuierlich mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf abgeglichen und bewertet. Damit können potentielle Risiken erkannt und zielgerichtet erforderliche Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Controlling

Das operative Controlling ist in einer Stabsstelle direkt dem hauptamtlichen Vorstand angegliedert; die hauptsächlichen Aufgaben des operativen

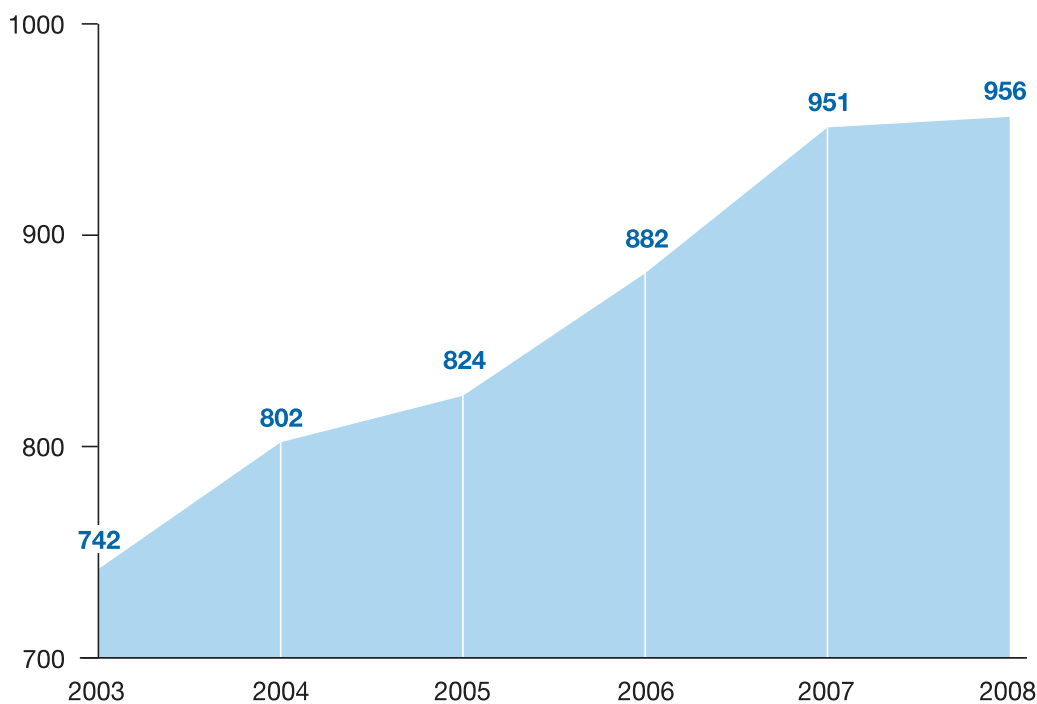
Controllings bestehen neben der Verantwortung für die Erstellung der jährlichen Wirtschaftsplanungen in der Erstellung monatlicher Berichte und Analysen für alle Bereiche und Tochtergesellschaften und die Veranlassung von notwendigen Steuerungsmaßnahmen. Die Berichterstattung und die Analyse über die Entwicklung der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. an den Vorstand und das Präsidium erfolgen monatlich bzw. quartalsweise.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die seit 2003 begonnene konsequente Arrondierung der Gesellschafteranteile und Ausweitung der Kerngeschäftsfelder führte zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahlen um 214 bzw. einer Zunahme von ca. 29%.

Die Zahlen dokumentieren, dass der DRK Landesverband Hamburg mit seinen Tochtergesellschaften zu den größeren mittelständischen Arbeitgebern in unserer Stadt gehört.

Entwicklung der Mitarbeiter jeweils per Bilanzstichtag



Adressen und Telefonnummern der DRK Kreisverbände in Hamburg

DRK Kreisverband Hamburg-Altona e. V.

Langbehnstraße 4
22761 Hamburg
Tel. 040 8908110
Fax 040 8993809
E-Mail: email@drk-altona.de
www.drk-altona.de

DRK Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.

Allermöher Deich 437
21037 Hamburg
Tel. 040 735953-0
Fax 040 735953-13
E-Mail: info@kv-hamburg-bergedorf.drk.de
www.drk-bergedorf.de

DRK Kreisverband Hamburg-City e. V.

Teilfeld 5
20459 Hamburg
Tel. 040 42626-0
Fax 040 42626-96
E-Mail: mail@drk-hamburg-city.de
www.drk-hamburg-city.de

DRK Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.

Monetastraße 3
20146 Hamburg
Tel. 040 411706-0
Fax 040 411706-10
E-Mail: info@drk-hamburg-eimsbuettel.de
www.drk-hamburg-eimsbuettel.de

DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.

Maretstraße 73
21073 Hamburg
Tel. 040 766092-0
Fax 040 772659
E-Mail: info@drk-hh-harburg.de
www.drk-hh-harburg.de

DRK Kreisverband Hamburg-Nord e. V.

Steilshooper Straße 2
22305 Hamburg
Tel. 040 470656
Fax 040 473182
E-Mail: info@drk-hamburg-nord.de
www.drk-hamburg-nord.de

DRK Kreisverband Hamburg-Wandsbek e. V.

Gustav-Adolf-Straße 88
22043 Hamburg
Tel. 040 6570041
Fax 040 6570151
E-Mail: info@drk-wandsbek.de
www.drk-wandsbek.de

Adressen und Telefonnummern des DRK Landesverbandes und seiner Tochtergesellschaften

DRK Landesverband Hamburg e. V.

Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-0
Fax 040 581121
E-Mail: info@lv-hamburg.drk.de
www.lv-hamburg.drk.de

DRK Hamburg Ambulante

Soziale Dienste GmbH

Alte Holstenstraße 2
21031 Hamburg
Tel. 040 399957-0
Fax 040 399957-99
E-Mail: info@drk-sst-lohbruegge.de

DRK Hamburg Dienstleistungs- gesellschaft mbH

Kilo-Shops und Hausnotruf
Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-115
Fax 040 55420-204

DRK Hamburg Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe mbH

Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-171
Fax 040 55420-401
E-Mail: info@drk-kiju.de
www.drk-kiju.de

DRK Hamburg Gesellschaft für soziale Beratung und Hilfe mbH

Schuldner- und Insolvenzberatung
Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-121
Fax 040 55420-206
E-Mail: [schuldnberatung@lv-hamburg.drk.de](mailto:schuldnerberatung@lv-hamburg.drk.de)

DRK Hamburg mediservice gGmbH

Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-333
Fax 040 58420202
E-Mail: info@drk-mediservice.de
www.drk-mediservice.de

DRK Hamburg Senioren- pflegeheim Eichenhöhe Wolckenhauer-Bahr gGmbH

Eichenhöhe 9
21073 Hamburg
Tel. 040 79017-10
Fax 040 790170-11
E-Mail: info@drk-eichenhoehe.de
www.drk-eichenhoehe.de

Nach diesen Prinzipien arbeiten wir

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsvereinigungen zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



I m p r e s s u m

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hamburg e. V.

Redaktion: Rainer Barthel, Anna-Maria Brinkop

Vi.S.d.P.: Dr. Georg Kamp, Vorsitzender des Vorstandes,

Michael Schröder, Mitglied des Vorstandes

Gestaltung: Dirk Hendess

Fotos: Agenda, DRK, Stephan Wallocha, Michael Zapf

Druck: CaHo Druckereibetriebsgesellschaft mbH

Das Rote Kreuz in Hamburg: www.lv-hamburg.drk.de

DRK Landesverband Hamburg e.V.

Behrmannplatz 3
22529 Hamburg

Telefon 040 55420-0
Fax 040 581121
E-Mail: info@lv-hamburg.drk.de
www.lv-hamburg.drk.de